

Methode - Warm-Up

ENTSCHEIDUNGEN - RISIKOWEGE

Diese Beurteilungskompetenzübung unterstützt Jugendliche dabei, Selbsteinschätzungen in Bezug auf Risikoverhalten zu treffen, sie in Relation zu emotionalen Stimmungen und sozialen Einflussfaktoren (Streit, Gruppendruck, etc.) zu betrachten und darüber zu reflektieren, wie sehr sich Risikoverhalten durch diese Faktoren verändern kann.

Weiter Informationen rund um Rausch und Risiko finden Sie hier:
feelok.de/entscheidungen



Beschreibung

Dauer:

60 min

Gruppe:

-

Material:

- **30 Kärtchen mit Risikozitaten**
- Farbige Klebepunkte pro Person
- **Risikohaltungen und Bilder**

Vorbereitung:

Kärtchen ausschneiden,
Schilder und Bilder
ausdrucken

Niemand wendet eine bestimmte Risikostrategie auf jede Lebenssituation an. Wie wir mit bestimmten Situationen umgehen, hat sehr viel mit der sozialen Umgebung zu tun, mit gesellschaftlichen Vorgaben und mit der eigenen Persönlichkeit. Dadurch hat jedes Risikoverhalten eine individuelle Geschichte. Z.B. können wir uns ziemlich sicher fühlen, keine Essstörung zu entwickeln, während der Umgang mit Alkohol gleichzeitig höchst riskant sein kann oder umgekehrt.

1. Die Kärtchen mit den Risikozitaten werden nach dem Zufallsprinzip unter den Jugendlichen verteilt. Auf dem Boden liegt die Skala vorbereitet, die anzeigt, welche Risikostrategien es gibt, veranschaulicht mit Bildern.
Die Abbildungen beziehen sich auf das Thema Alkohol. Sollten die Jugendlichen noch etwas jünger sein, sollten Sie neue Bilder (z.B. Thema Skifahren) zu den Risikohaltungen vorbereiten.
2. Die Jugendlichen ordnen ihr Zitat der jeweiligen Risikohaltung zu. Anschließend werden die Zitate vorgestellt und diskutiert. Es kann auch zu Zuordnungskorrekturen kommen.
3. Danach werden die Schüler*innen aufgefordert, sich selbst in Hinblick auf die einzelnen Risikohaltungen einzuschätzen. Nachfolgend findet eine kurze Reflexion zu den Erfahrungen statt, die dazu geführt haben, diese bestimmte Risikohaltung einzunehmen.



4. Zuletzt werden zwei typische Situationen abgefragt:

- Änderst du dein Risikoverhalten zum Thema Alkohol, wenn du in dich etwas frustriert und du in einer schlechten Stimmung bist?
- Ändert sich dein Risikoverhalten, wenn du in einer Gruppe von Freund*innen bist und das Risikoverhalten der Gruppe in eine andere Richtung geht als dein eigenes?

Die Markierungen auf der Skala zur Selbsteinschätzung werden nun von den Schüler*innen eventuell umgesteckt. Anschließend wird darüber diskutiert, welche Faktoren die eigene Risikohaltung beeinflussen können.

Bis auf die sechste Kategorie gibt es keine eindeutige Abfolge von richtig bis falsch, da sich die Maßstäbe nicht verallgemeinern lassen. Daher ist es umso wichtiger, ein Bewusstsein für die eigenen Risikoverhaltensweisen zu schaffen und im entscheidenden Augenblick innezuhalten, um reflektiert zu handeln. Die Übung muss daher sehr intensiv und zielgruppenorientiert nachbesprochen werden.

Quelle: Einwanger, Jürgen (Hg.) (2007): Mut zum Risiko. Herausforderungen für die Arbeit mit Jugendlichen.

Weitere Methoden auf feelok - Lehrpersonen und Multiplikator:innen
www.feel-ok.ch, www.feel-ok.at, www.feelok.de

Berichten Sie uns von Ihren Ergebnissen!

Ihr Feedback ist uns wichtig! Zur bestmöglichen Optimierung unserer Seite freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Wünsche.

feelok@bw-lv.de

